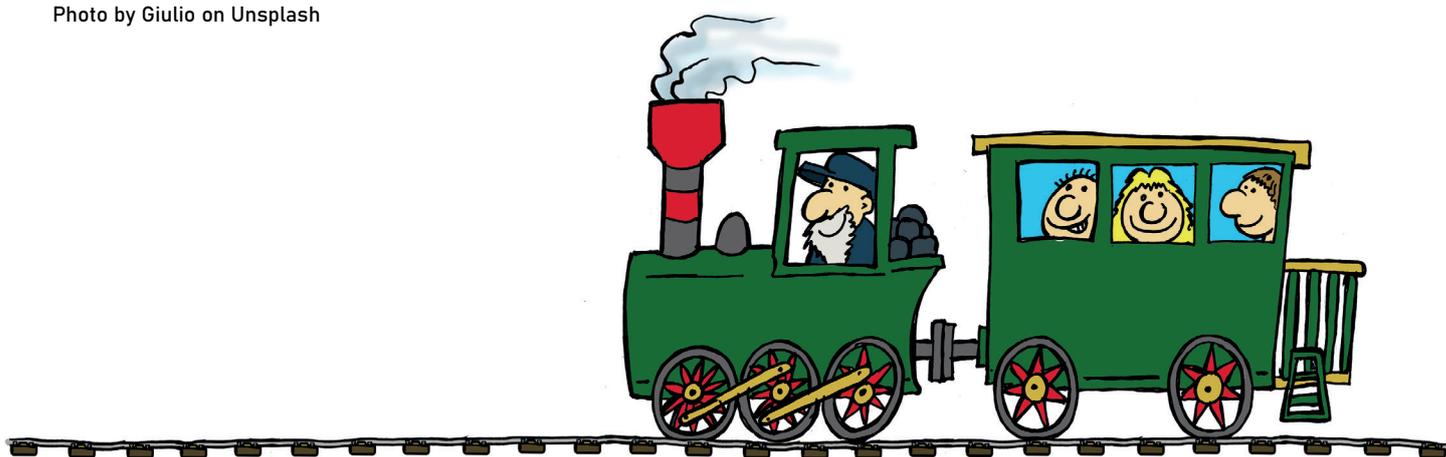


Ausgabe 21/August & September 2024



Photo by Giulio on Unsplash



Inhaltsverzeichnis

- S. 3 · Vorweg
- S. 4 · Wichtige Informationen neues Schuljahr
 - Verabschiedung KollegInnen
 - Herzlich Willkommen
- S. 5 · Das Portrait
- S. 6 · Wussten Sie schon?
- S. 7 · 1300 Jahre Korbinian
- S. 9 · Rückblick
- S. 10 · Basti 3. Auflage
- S. 11 · **Freisinger Seiten**
 - Neue Angebote
- S. 12 · Smiling Strings
- S. 13 · 1300 Jahre Korbinian in Freising
 - Rückblick
- S. 15 · Veranstaltungen im September
- S. 16 · **Olchinger Seiten**
 - Rückblick Olching
- S. 18 · Mein Ferientipp
- S. 19 · **Seiten für München-Südost**
 - Rückblick
 - MSO-Allgemein
- S. 20 · Höhenkirchen/Siegertsbrunn
- S. 21 · Kleinanzeigen
 - Zu guter Letzt
 - Impressum

Vorweg

Liebe Leserinnen und Leser,
weniger ist manchmal mehr – und meistens benötigt man nicht viel, um glücklich zu sein.

Daher heute nur ein kurzes Vorwort:

Das vergangene Schuljahr hat mir wieder einmal gezeigt, dass es nur ganz wenig braucht, damit mir mein Beruf Spaß macht:

- Motivierte Schülerinnen und Schüler, die sich auf die nächste Stunde freuen
- Eltern, die unsere Arbeit als Musikpädagogen WIRKLICH wertschätzen und sich auch so verhalten
- Kolleginnen und Kollegen, auf die man sich verlassen kann und mit denen es Spaß macht, neue und alte Projekte zu verwirklichen
- Schöne Musik, die einen trägt – beim Hören, beim Selbstspielen, auf der Bühne, zuhause, überall ...

Und genau das wünsche ich Ihnen und Euch für den Sommer!

Schöne Musik, überall!

Hier noch ein Musiktipp dazu: „Heute geht's um Nichts“ aus dem Album „So viel MEER“ von FIVA. Gibt's überall, wo es Musik gibt ;-)

Herzliche Grüße und eine schöne, erholsame Sommerpause,

Theresa Schröttle

Stellvertretende Schulleiterin, Freising



Wichtige Informationen zum Schuljahresbeginn

- Der Unterricht bei 3klang beginnt am **Montag, den 16. September**
- In der Woche davor melden sich die Lehrkräfte bei ihren Schülerinnen und Schülern und vereinbaren individuell den zukünftigen Unterrichtstermin (Ausnahme: Die Zeiten für die Grundfächerkurse wurden bereits mit der Anmeldebestätigung zugeschickt).
- Lehrerwechsel aus organisatorischen Gründen sind prinzipiell nur über das 3klang-Büro möglich
- Neuanmeldungen sind jederzeit möglich.
Bitte nutzen Sie unser Online-Anmeldeformular unter:
<https://3klang.musikschul-anmeldung.de/> oder rufen Sie uns zu den Ferien-Sprechzeiten an.

Unser 3klang-Büro ist in den Ferien immer
mittwochs von 10:00 – 12:00 Uhr.

Für Freising und München-Südost: 08161 / 53 28 78 - info@3klang-musik.de
Für Olching: 08142/41 00 36 - olching@3klang-musik.de

Wir verabschieden uns von folgenden Kolleginnen und Kollegen:

- Zoran Adamoski (Gitarre in MSO)
- Joachim Bolte (Schlagzeug in Olching)
- Ingo Erlhoff (Klarinette, Saxophon in Freising, Olching und MSO)
- Anna Gottmann (Regio-Schulleiterin MSO, musikalische Grundfächer, Gesang in Freising und MSO)
- Daniel Shelton (Gitarre in Olching)
- Roni Weiser (Gesang in MSO)
- Terezia Vargova (Cello in Freising und Olching)

Danke für Eure Mitarbeit, Eure Kollegialität und Euer Engagement!
Wir wünschen Euch für die Zukunft alles Gute

Herzlich Willkommen

- Vincent Crusius (Schlagzeug in Olching)
- Irene de Luis Ballisteros (Saxophon in Freising, Olching und MSO)
- Hanna Shcherbyna (Cello in Freising und Olching)

Wir freuen uns sehr auf Euch!



Das Portrait

Hanna Shcherbyna - Lehrkraft für Cello

Liebe Hanna, im September startest Du als neue Lehrkraft für Violoncello bei 3klang in Olching und Freising. Am 22. Juni haben wir Dich schon im KOM mit Deinem Cello gehört, und der Applaus hat deutlich gezeigt, wie sehr Dein Vortrag dem Publikum gefallen hat.



Erzählst Du uns etwas von Dir und Deinem Leben?

Geboren wurde ich in einer kleinen Stadt am Meer in der Ukraine (auf der Krim). Mit sechs Jahren erfuhr ich, dass es Musikschulen gibt, in denen Kinder lernen, Musikinstrumente zu spielen, und ich bat meine Eltern, mich dort anzumelden. Damals war das Klavier das einzige Instrument, das sowohl ich als auch meine völlig un-musikalische Familie kannten. Für dieses Instrument war in der Musikschule kein Platz frei, aber es gab freie Plätze in der Cello-Klasse. Zunächst war ich etwas enttäuscht, da das Cello ziemlich groß war und ich es mitnehmen musste, aber nach der Bemerkung meines älteren Bruders, dass ich ja sonst das Klavier tragen müsste, stimmte ich zu. Dieser Moment stellte sich als entscheidend in meinem Leben heraus. Ich werde bald 40 und spiele immer noch Cello. Es gab viele Jahre des Lernens und Suchens. Jetzt ist das Cello mein Beruf, mein Hobby, mein spirituelles Wachstum, mein Mittel zur Selbstreflexion und Selbstverwirklichung, mein Weg zu interessanten Bekanntschaften, Reisen und unerwarteten Wendungen des Schicksals.

Was gefällt Dir am Violoncello besonders, was ist manchmal nicht so schön oder nervt sogar?

Ich liebe den Klang des Cellos, seine Klangfarbe, seine Vibrationen, seine Ruhe, seine Würde. Das Einzige, was mich – wie schon damals mit sechs Jahren – ein wenig stört, sind die Größe, das Gewicht und dass man es mitnehmen muss.

Spielst Du außer Cello noch ein anderes Instrument?

Vor etwa 15 Jahren entdeckte ich das Barockcello und die historische Aufführung alter Musik für mich. Ich fing wieder an zu lernen und fand neue musikalische Welten. Ich besuchte Meisterkurse in verschiedenen Ländern, gründete mit Kolleginnen und Kollegen ein eigenes Ensemble in Kiew und spielte viel auf diversen Festivals.

Was war für Dich Dein bisher größtes musikalisches Erlebnis?

Die eindrucksvollste musikalische Erfahrung, die für immer in meinem Herzen geblieben ist, war mein Auftritt beim Konzert der Gewinner eines großen Wettbewerbs im Alter von 14 Jahren, bei dem mir klar wurde, dass ich weiter professionell Musik machen will. Ein ebenso prägendes Erlebnis war der Auftritt auf einem Festival-Kurs in Italien, bei dem ich als erwachsene Solistin mit einem Barockorchester auf einem Barockcello eines der Konzerte für Violoncello solo von Antonio Vivaldi spielte.

Wie damals in meiner Kindheit fühlte ich wieder klar, dass Barockmusik das ist, was ich machen möchte. Es war, als hätte ich gefunden, wonach ich immer gesucht hatte, als wäre ich nach Hause gekommen: Das Halten des Instruments ohne Stachel, das es zu einer Verlängerung des eigenen Körpers macht, die Darmsaiten mit ihrem unglaublich warmen Klang sowie die intellektuelle Arbeit, Notenmanuskripte und musikalische Trak



tate jener Zeit zu studieren...

Gibt es für Dich eine ganz besondere Musik, ein Lieblingsstück oder -werk, einen Lieblingskomponisten?

Interessanterweise mochte ich die Musik von Johann Sebastian Bach von klein auf am meisten. In meiner Kindheit hatten wir noch kein Internet und nicht einmal CDs, aber in unserem Klassenzimmer gab es einen Plattenspieler und Schallplatten. Manchmal kam ich früher zum Unterricht oder blieb danach länger, um diese wunderbare Musik zu hören. Obwohl ich wenig verstand, genoss ich sehr: Diese Musik war für mich etwas Unglaubliches, wie der Kosmos, wie andere Welten. Das ist es im Wesentlichen, was Bachs Musik für mich geblieben ist: die Möglichkeit, das Universum mit seiner unfassbaren Vielfalt an Facetten, Phänomenen und Bedeutungen zu berühren ...

Warum unterrichtest Du und was ist für Dich das Wichtigste im Unterricht?

Ich glaube, dass Musik uns über Routine und Langeweile hinausheben kann, uns neue Facetten von uns selbst zeigen, uns einfach menschlicher machen, uns lehren kann, die wahren Dinge zu schätzen: Menschen, Natur, Schönheit, Freundschaft ...

Gibt es für Dich musikalische Ziele für die Zukunft und kann man Dich in der nächsten Zeit auf der Bühne erleben und live hören?

Ich entwickle mich weiter in die Richtung historische Aufführung, spiele in Ensembles und lerne unablässig. Mich freut, dass ich derzeit die Möglichkeit habe, auf einem originalen Cello aus dem 17. Jahrhundert zu spielen, das mir freundlicherweise von einem Münchner Sammler zur Verfügung gestellt wurde. Im Sommer fanden mehrere Konzerte unseres neu gegründeten Barockensembles „Zefiro Torna“ in München erfolgreich statt. Über kommende Konzerte mit meiner Teilnahme werde ich gerne informieren.

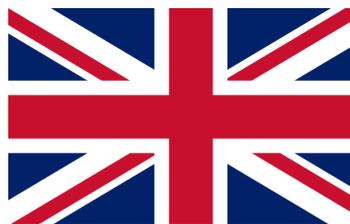
Vielen Dank, liebe Hannah, für dieses Interview!

Geführt hat es Annette Frankowsky

Wussten Sie schon?

Dass man bei 3klang Saxophon in vier Sprachen lernen kann?

Deutsch, Englisch, Spanisch, Mongolisch



1300 Jahre Korbinian in Freising

Die Musik zu Korbinians Zeiten

Freising feiert bekanntlich in diesem Jahre ein großes Stadt- und Bistumsfest. Im Jahre 724 kam der heilige Korbinian in päpstlichem Auftrag nach Freising, um hier einen Bischofssitz zu gründen.

Korbinian, geboren zwischen 670 und 680, entschied sich bereits in jungen Jahren für das Leben eines Eremiten und errichtete für sich eine Klausur unweit seines französischen Geburtsortes Saint-Germain-les-Arpajon. Er unternahm mehrfache beschwerliche Pilgerreisen zum Papst nach Rom. Der Sage nach kam es bei einer der Alpenüberquerungen im Jahre 709 /710 zu einer folgenreichen Begegnung mit einem Bären, der eines der Lasttiere Korbinians riss. Dem Pilger gelang es, das wilde Tier zu zähmen und ihm das Gepäck des toten Lasttieres aufzubürden. Der Bär musste bis Rom mitwandern und wurde erst dort wieder in die Freiheit entlassen. In Rom bewegte der Papst Korbinian dazu, das Einsiedlerdasein zugunsten einer Missionsarbeit zu beenden. Seine nunmehrigen Missionsreisen führten Korbinian schließlich in das Herzogtum Bayern. Nach Gründung des Bischofssitzes in Freising starb der Missionsbischof an einem 8. September zwischen 724 und 730 und wurde in späteren Jahren heilig gesprochen. Seine sterblichen Überreste – zunächst seinem eigenen Willen gemäß nach der Burg Mais (oberhalb von Meran) überführt – wurden auf Druck der verehrenden Gläubigen im Jahre 769 zurück nach Freising geholt. Seit Ende des 19. Jahrhunderts befinden sich die Reliquien des heiligen Korbinian im damals neu geschaffenen neoromanischen Korbiniansschrein in der Krypta des Freisinger Doms.

Bei den großen Stadtfeierlichkeiten zu Ehren des Bistumsgründers stehen die sagenumwobenen und geschichtlichen Aspekte im Vordergrund. Als Musikinteressierte stellen wir uns aber auch die Frage „Wie war zu Korbinians Zeiten eigentlich die Musik? Wie hat sie sich angehört?“

Angesichts dessen, wie wir heute auf unseren zahlreichen modernen Instrumenten musizieren, mag die Antwort ernüchternd ausfallen. Einige Musikinstrumente sind in ihren Vor- und Frühformen zwar schon in vorchristlicher Zeit nachweisbar, zum Teil sogar schon seit mehreren zehntausend Jahren, doch die Musikforschung weiß wenig bis gar nichts zu berichten über konkret „emotional“ musizierte instrumentale Musik. Eher sagenumwoben als geschichtlich gesichert ist etwa die schöne Geschichte von Alexander dem Großen, der sich auf seine anstehenden Persienfeldzüge (ca. 330 v. Chr.) musikalisch einstimmen ließ. Indem Timotheus aus Theben einen mit den Klängen einer Lyra veredelten Gesang vortrug, stärkte er angeblich den Kampfesmut Alexanders und erweckte in ihm kämpferischen Stolz, große Freude und Erhabenheit.

Musikgeschichtlich verbürgt ist für das 8. Jahrhundert nur die einstimmige sakrale Vokalmusik: der sogenannte Gregorianische Choral. Dieser einstimmige unbegleitete liturgische Gesang der römisch-katholischen Kirche in lateinischer Sprache stellt die bedeutendste Quelle der Kenntnis über den Stand der Musikentwicklung des Frühmittelalters dar. Papst Gregor I. (gest. 604) steht indes nur namentlich Pate für diese kirchlichen Gesänge, denn die historische Rolle Gregors ist hier eher „sagenhafter“ Natur.

Angeblich hat der Papst die Choräle vom Heiligen Geist empfangen, der diese in Gestalt einer Taube Gregor „ein-diktierte“. Die entsprechende Begebenheit findet sich in zahlreichen mittelalterlichen Buchillustrationen.

Rund 200 Jahre vor der Erfindung einer Notenschrift im engeren Sinne durch Guido von Arezzo (ca. 992 – 1050) wurden die Choräle seit dem 9. Jahrhundert mithilfe sogenannter „Neumen“ notiert.



Diese Neumen (griechisch νεμα neuma, deutsch ‚Wink‘) waren eine Art „Zeichensprache“, mit deren Hilfe die melodische Gestalt und die gewünschte Interpretation des Gregorianischen Gesangs schriftlich fixiert wurden. An dieser Stelle könnte nun ein musikwissenschaftlicher Exkurs über den historischen Gregorianischen Choral erfolgen, den ich dem freundlichen (um nicht zu sagen gelangweilten) Leser jedoch ersparen möchte. Dem interessierten Leser jedoch möchte ich gerne einen Hinweis geben. Das Jahr 724 war Gründungsjahr nicht nur des Bistums Freising, sondern ebenso auch des Klosters Reichenau auf der gleichnamigen Bodenseeinsel. Und wie es der Zufall will, wird eine der beiden bedeutenden Quellen zum Leben des heiligen Korbinian in der Bibliothek des Bodenseeklosters aufbewahrt (Abschrift der Vita Corbiniani des Freisinger Bischofs Arbeo, ca. 723-784). Das Kloster Reichenau war im Mittelalter ein bedeutendes Zentrum europäischer Kulturgeschichte. Unter den hier entstanden kostbaren Handschriften wurde erst vor kurzem ein „Offizium zu süddeutschen Heiligen“ von Hermann dem Lahmen von der Reichenau (1013-1054) wiederentdeckt. Hermann, spastisch gelähmt, war Wissenschaftler, Komponist und Schriftsteller und forschte zu Astronomie und Geschichte. Bettina Winkler, Redakteurin beim SWR, führt in einem faszinierenden Hörbeitrag vom 23. Juni 2024 durch die mittelalterliche Musikwelt des Klosters Reichenau. Grundlage der Musikbeiträge ist stets der gregorianische Choral, sodass die ursprünglich einstimmige „Vorlage“ der Musik des 8. Jahrhunderts stets „mitgedacht“ werden kann. Zu hören sind, wie Winkler schreibt, „liturgische Gesänge von sublimer Schönheit, die auch heute noch faszinieren“.

Hör Tipp: <https://www.swr.de/swrkultur/musik-klassik/1300-jahre-klosterinsel-reichenau-alte-musik-2024-06-23->

Thomas Selbach

Graphik

Bei den **diastematischen Neumen** (diastematisch = Tonabstand) handelt es sich um Tonhöhen anzeigende Neumen, sie machen die Melodiebewegung intervallisch sichtbar. Mit den durch Guido von Arezzo (992-1050) erfundenen horizontalen Neumenlinien und Notenschlüssel bilden sie die Grundlage für die bis heute gängige Notation der Choräle.

Graphik

Die **adiastematischen Neumen** bezeichnen die in der Entwicklung ältere Form. Dargestellt werden sie als kleine Striche, Punkte und Häkchen über den Texten, die zwar noch keine genauen Intervalle bzw. Tonhöhen der Melodien wiedergeben, aber bereits eine Richtung der Melodie anzeigen.



Rückblick

Workshop unserer BASTI Absolventen mit dem Tonmeister Andreas Neubronner aus Stuttgart am 12. und 13. Juli in Freising

Schier greifbare Spannung vor diesem außergewöhnlichen Termin im Saal in der Oberen Domberggasse: HelferInnen schleppen schwere Koffer mit wertvoller Aufnahmetechnik; Lehrkräfte ringen mit Kabelsalaten; Fenster werden für den Durchzug geöffnet und müssen doch wieder geschlossen werden, dazu viele interessierte Mütter und Väter.

Mit seiner unkonventionell direkten und freundlichen Begrüßung räumt Andreas Neubronner, Tonmeister mit 46jähriger Berufserfahrung und Vater zahlloser preisgekrönter Aufnahmen, dann aber alle Ehrfurcht und Schüchternheit beiseite und spricht mit den Anwesenden über seine Arbeit so, als ob eine schon sehr lange und vertrauensvolle Freundschaft die Menschen im Raum verbinden würde. Dabei sehen sich einige hier zum ersten Mal und freuen sich sichtlich über das gemeinsame Interesse.

Der Freitagabend gerät zu einem Streifzug durch die Geschichte der Tonaufnahme, durch berühmte Konzertsäle und ihre Raumakustik, durch die Grundlagen der Physiologie unseres Hörens und durch die Psychologie des Künstlers vor den Mikrofonen. Dies alles stellt Andreas Neubronner so klar dar, dass sich auch die Jüngsten als Experten fühlen dürfen.

Am Samstag in der Früh um acht Uhr heißt es dann: Aufbau des Tonstudios im Sainerhaus mit ausgelagertem Regieraum, einer Menge ehrwürdiger Mikrophone, die schon Größen wie Murray Perahia oder Hermann Prey auf den Klang fühlen durften. „Wir sind Geburtshelfer“, sagt Andreas Neubronner, und das erfahren drei junge Musiker/innen am eigenen Leib oder besser Ohr, die in zwei Stunden höchst intensiv an etwa vier Minuten Musik arbeiten, immer wieder abhören, korrigieren, Zufriedenheit oder eben auch nicht bekunden und sich voll und ganz auf die unendlich wohlwollende und absolute Konzentration fördernde Art des Tonmeisters einlassen.

Das Staunen zwei Tage später ist groß: Die Aufnahmen sind vom Feinsten! Dass Andreas Neubronner mit den Spielern so in die Tiefe vordringen würde und sie das so gut hinbekommen würden – alle, die dabei waren sind voller Dankbarkeit für die großartigen Stunden und für die neue Motivation, die eine solche Erfahrung mit sich bringt!



BASTI 3. Auflage

Auch im kommenden Schuljahr möchte 3klang wieder besonders interessierte und motivierte Schülerinnen und Schüler für ihr Können auszeichnen.

Das Konzept der BASTI Prüfungen sieht fünf verschiedene Leistungsebenen vor – vom Anfänger bis zur Anwärterin auf ein Musikstudium. Im Rahmen eines Vorspiels präsentieren die jungen Künstlerinnen und Künstler ihre Erfahrungen in der musikalischen Gestaltung, der Kammermusik und der praktischen Anwendung von theoretischen Inhalten. Dabei tauschen sie sich mit Gleichgesinnten aus, lernen andere Instrumente und Musikstile kennen und erhalten von kompetenten Pädagogen eine Einschätzung ihrer Ausdrucksstärke und -reife. Dabei spielt das Alter keine Rolle und jede und jeder kann sich auf dem eigenen aktuellen Stand beteiligen. Ganz wichtig: Die Prüfungen sind nicht als Wettbewerb zu verstehen, sondern als Motivation, eigene und spezifische Kompetenzen zu vertiefen und die Ergebnisse in der Praxis auf die Probe zu stellen.

Kandidaten und Kandidatinnen für die Level 1 und 2 treffen sich zwischen 10. und 21. Februar 2025 in der jeweiligen Schulstelle in Freising, Olching und München-Südost, der Termin für die Level 3 und 4 ist Samstag, der 22. Februar 2025, in MSO.

Anmeldeschluss für alle Levels ist Montag, der 2. Dezember 2024. Unterstützend für die Vorbereitung der Level 3 bis 4 bietet 3klang Theorie-Workshops, auch online, an.



Freisinger Seiten

Neue Angebote im neuen Schuljahr: Deutsch lernen mit Musik

Ab Oktober gibt es bei 3klang den neuen Kurs „Deutsch lernen mit Musik“. Er richtet sich an alle Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren, die noch nicht gut Deutsch sprechen und mit Hilfe der Musik ihre Sprachkenntnisse erweitern möchten. Da die Sprache das wichtigste Mittel für die Integration aller Kinder in Schule und Freizeit ist, wollen wir uns als 3klang mit unseren Mitteln (musikalische Förderung und Bildung) engagieren und unseren Beitrag zur WIRKLICHEN und aktiven Integration von Familien und Kindern in Freising leisten. In diesem Kurs soll kein Leistungszwang, sondern die Freude am Deutsch-Lernen mit Hilfe der Musik (Lieder, Gedichte, Spiele, usw.) im Vordergrund stehen.

Der Kurs soll möglichst alle Kinder erreichen, die sonst keine Möglichkeiten oder es besonders schwer haben. Da dieses Angebot aber – Zitat aus der hiesigen Kommunal- sowie Landespolitik – „in kein Schema der aktuell geltenden staatlichen Fördermaßnahmen passt“ – mussten wir uns selbst um die Finanzierung kümmern.

Und wir haben es geschafft! Der Kurs wird kostenfrei für alle Kinder angeboten. Möglich ist das nur, weil der Gewinnspare-Verein der Sparda-Bank München die Kosten übernimmt. Vielen herzlichen Dank für diese großzügige Spende und die Unterstützung aus der Filiale in Freising!

Neue musikalische Angebote im Johanniter Kinderhaus, Freising

Wir freuen uns, dass wir im neuen Johanniter-Kinderhaus, bei uns „um die Ecke“ in der Angerstraße ab sofort so herzlich willkommen sind.

Am Montag, 22.07., fanden schon zwei sehr erfolgreiche Mitmachstunden mit unserer Lehrkraft Katharina Heinle statt – für die Krippenkinder und die Kindergartenkinder.

Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf viele Anmeldungen für die beiden Kurse

Abenteuerland Musik im Kindergarten Wurzelzwerge in Mauern

Auch in Mauern gibt es einen wunderschönen, kleinen aber feinen, Kindergarten: „Die Wurzelzwerge“. In dieser Einrichtung haben wir uns sofort wohlfühlt – daher werden wir ab Oktober auch dort das Abenteuerland Musik direkt vor Ort anbieten.

Im Optimalfall machen alle Kinder des Kindergartens mit – die Vorfreude jedenfalls ist bei Katharina, den Kindern und dem Team der Wurzelzwerge schon da, das war nach der Offenen Mitmachstunde am Freitag, 19.7., sofort klar :)

Auch hier brauchen wir nur noch die ausgefüllten Anmeldeformulare – liebe Eltern, wir sind gerne in den Ferien für weitere Fragen erreichbar!

JEKI -Projekt in der Grundschule Haag

An der Grundschule in Haag starten wir im neuen Schuljahr unser erfolgreiches Projekt „Jedem Kind ein Instrument (JEKI)“.

Hier werden Erstklässler mit Freude an die Musik herangeführt und mit elementaren Grundlagen vertraut gemacht. Ein weiterer Mittelpunkt des Unterrichts sind das Kennenlernen und Ausprobieren der verschiedensten Instrumente. Dies ermöglicht den Kindern, IHR Instrument zu finden, das sie dann ab der zweiten Klasse in Kleingruppen, direkt in der Grundschule Haag, erlernen können.

Wir freuen uns sehr auf diese neue Kooperation!



Unser neues Streicher-Projekt für Erwachsene ab dem 01. Oktober 2024

Smiling Strings



Sie sind Anfänger oder haben früher ein Streichinstrument gespielt und wollen es noch mal wissen?

Dann ist dieser Drei-Monats-Kurs genau das Richtige für Sie!

Sie erhalten Einzel- oder Zweierunterricht in den Fächern Violine, Viola, Violoncello oder Kontrabass und musizieren dazu ab der ersten Stunde im Ensemble.

Ziel ist es, zwei bis drei Weihnachtslieder zu spielen.

Sie meinen, das geht nicht? Sie werden staunen!

Für detaillierte Auskünfte rufen Sie uns bitte an.



3klang gGmbH

Saarstr. 1

85354 Freising

Telefon: 08161 / 53 28 78

Fax: 08161 / 53 28 79

E-Mail: info@3klang-musik.de

Web: www.3klang-musik.de

Bildnachweis: Adobe Stock #516475407



1300 Jahre Korbinian in Freising

Mit Augen und Ohren auf Korbinians Spuren

Die „Kunstschule für Kinder und Jugendliche“ ist seit vielen Jahren ein Ort, an dem junge Künstler unter der einführenden Anleitung durch die Kunst- und Gestaltungstherapeutin Sylvia Endres Kunstwerke erschaffen, die sich sehen lassen können. Manchmal bewusst in Ausstellungen oder unerwartet im städtischen Kontext, in diesem Jahr einmal mehr mit einer besonderen Note: Zur Feier der Ankunft des heiligen Korbinian in Freising vor 1300 Jahren lassen sich die Kinder von musikalischen Vorlagen in eine ganz eigene Stimmung versetzen und interpretieren dann das Jubelthema mit Farben und Formen. Einige dieser gestalteten Materialien wiederum geben singenden und spielenden Kindern den Anstoß zu musikalischen Fantasien und das dadurch Entstandene wird vom elften bis zum 13. Oktober im Asamgebäude ausgestellt und allen interessierten Augen und Ohren zugänglich gemacht.

Wir dürfen uns auf ein abwechslungsreiches Wochenende freuen – mit Solobeiträgen, Ensemblestücken, Improvisationen und Projektionen, einem eigenen „Korbinian und die Kunst“-Song und natürlich mit viel Farbe auf Holz, Leinwand, Papier und an den Händen.

Vernissage am Freitag, 11. Oktober 2024, um 15 Uhr.



Rückblick

Smiling Strings



7. Freisinger Jazzfest



Uraufführung der musikalischen Erzählung „Da Kurbi“ aus Anlass des Festjahres 1300 Jahre Korbinian in Freising

FS Tagblatt
9.7.24

Die Magie von Kurbi und den bunten Bären

Freisinger Märchen von Gottfried Herrmann entführt Kinder am Schaffhof auf eine literarische Zeitreise

Freising – Auf einen der bunten Stadtbären in Freising klettern, einen Zauberspruch aufsagen und in ferne vergangene Welten reisen. Diese musikalische Geschichte rund um den Freisinger Buben Kurbi faszinierte am vergangenen Samstag zahlreiche Kinder, aber auch Erwachsene im Tonnengewölbe des Schaffhofs. Geschrieben wurde das Freisinger Märchen vom 3Klang-Chef Gottfried Herrmann, dem damit gelungen ist, die Domstadt literarisch im Genre Kinderliteratur abzubilden.

Am Samstag wuselte es nur so im Tonnengewölbe, denn zahlreiche Familien mit kleinen Kindern hatten sich auf den Weg zum Schaffhof gemacht, um die Ur-Aufführung des Stückes „Da Kurbi“ der 3Klang gGmbH live mitzuerleben. Doch um was geht es eigentlich beim „Kurbi“? Korbinian, ein neunjähriger Schüler der Korbinianschule, ist mit seinen vier Freunden in der Innenstadt unterwegs. Weil Kurbi über eine magische Fähigkeit verfügt, können sie, sobald sie auf einem bunten Bären sitzen, in die Herkunftsländer der Freuden und damit auch in die Vergangenheit reisen.

Was sie dabei erleben, versetzt sie freilich ins Staunen: So beobachten sie nämlich etwa in die Türkei den Heiligen Nikolaus von Myra, fürchten sich in Rumänien vom Grafen Dracula oder erleben Pythagoras in Griechenland beim Mathe-Unterricht. Besonders berührend



Eine Begegnung mit Dracula wurde von Tanja Maria Froidl spannend in Szene gesetzt.

LEHMANN



Die musikalische Geschichte rund um den Freisinger Buben Kurbi faszinierte am vergangenen Samstag zahlreiche Kinder.

LEHMANN

lig. So firtte der Soundtrack zur Geschichte in den unterschiedlichsten Farben und Nuancen – etwa hell sprudelnd bei der Korbinians-Begegnung oder eben rabenschwarz beim Blick auf den Akkordeonspielenden Vampir. Als Sprecherin des modernen Märchens überzeugte Tanja Maria Froidl, die jeder einzelnen Figur äußerst charmant Leben einhauchte und somit das Werk glänzen ließ und der Geschichte die würdige Vertonung schenkte.

Aufgeführt wurde „Da Kurbi“ am vergangenen Samstag gleich zweimal, nämlich um 17 und um 20 Uhr – zum späteren Termin wurde das Musik-Märchen noch flankiert von „Let them trade“, Game-Musik für Orchester unter der Leitung von Max Diversi, wie auch einem Trompetenkonzert mit Josef Feger als Solist.

Emgebettet wurde das Freisinger Märchen „Da Kurbi“ samt Festkonzert in den Freisinger Musiksommer vom Verein 3Klang, der am Freitag mit dem großen Jazzfest am Schaffhof seine große Eröffnung feierte (Bericht folgt).

Man sich wünschen dürfte: Diese Erzählung als ein illustriertes Buch – am besten samt Tonträger.

Musikalisch bebildert wurde die Erzählung vom Freisinger Kammerorchester „Trisono“, das brillant die Komposition zu „Da Kurbi“ von Vladislav Cojocarum umsetzte – und zwar äußerst warm temperiert, wuchtig und doch äußerst feinfüh-

gerade dem Bären gut zuredete.

Mit diesen ganz verschiedenen Erzählsträngen und Traumreisen gelang Benn ein berührendes Sichtbarmachen von hellen und dunklen Seiten des Lebens, wie aber auch eine kindgerechte Verneigung vor jenen Menschen, die Großes geleistet haben – wie eben auch der Heilige Korbinian. Was

Weitere Aufführungen sind für den Herbst in Planung



Seemannslieder am Korbiniansbrunnlein

Wenn die Isar-Shantys singen, dann muss Wasser in der Nähe sein. Das traditionelle Sommer-Singen des 3klang-Shantychors fand deshalb auch dieses Jahr wieder beim Korbiniansbrunnlein statt.

Am Montag, den 22. Juli, um 19 Uhr versammelten sich die Sänger und Sängerinnen im gemauerten Halbrund unterhalb des Weihenstephaner Hofgartens und weckten bei ihren zahlreich erschienenen Fans die Sehnsucht nach Wind und Wellen, nach fernen Ländern und exotischen Hafenstädten. Die musikalische Leitung hatte Shantychor-Gründerin Wienke Eilers, für die wunderschönen Akkordeonklänge ist Werner Hasenstab zu danken. Begleitet wurde das Seemannskonzert von kurzweiligen Wortbeiträgen einzelner Chormitglieder sowie dem Wohlwollen von Wetterpatron Petrus, der für einen regenfreien Sommerabend sorgte.



Veranstaltung im September

Freitag, 27. September, 19:00 Uhr, Hofbrauhauskeller, Lankesbergstr. 5

Wirtshaus Musi

Ein weiterer zünftiger bayrisch-musikalischer Abend im Wirtshaus mit der 3klang-Geburtstagsmusi und allen Volksmusikgruppen aus Stadt und Landkreis, die Lust haben, an diesem Abend mitzuspielen. **Musiker und Musikerinnen sowie Gruppen, die mitspielen wollen, melden sich bitte** unter der Nummer 08161/532878 oder bei gottfried.herrmann@3klang-musik.de

Eintritt frei!

Tischreservierung für ZuhörerInnen unter: 08161/938800



Seiten aus Olching

Rückblick

Am 22. Juni im KOM: Musikalische Highlights auf der Bühne

Nur die Besten standen auf der Bühne. 3klang, die Schule für Musik, präsentierte ihre Preisträger und andere hervorragende Schülerinnen und Schüler am Samstag, 22. Juni im KOM. Ein Hörgenuss folgte auf den nächsten. So zeigte das Duo Jannis Hanselmann und Thea Schießl, dass man auch als Anfänger astreine Töne auf dem Horn und sogar dem Alphorn spielen kann. Am Klavier überzeugte Hongkun Wang mit Mendelsohn und Filmmusik von Hans Zimmer. Die Violine wurde klangschön von Sophia Küchler und Hari Kowshik präsentiert. Die Blockflötenspieler Paul Schießl und Charlotte Müller stellten mit dem Spiel auf unterschiedlichen Flötengrößen unter Beweis, dass die Flöte kein Anfängerinstrument ist. Sophia Wicke am Klavier begleitete auf Augenhöhe. Aus der Harfenklasse ließen Emma-Sophie Seemüller und Miriam Blohmke ihre Instrumente mit Musik aus Barock, Klassik und Moderne differenziert erklingen. Ein kleiner Künstler ganz groß am Klavier: Michael Lutoschkin begeisterte das Publikum mit einem barocken Tanz, ebenso wie die fortgeschrittene Querflötistin Soraya Knecht mit einer dreisätzigen Sonatine. Den Rahmen des Konzerts bildeten Beiträge von Lehrkräften. Zu Beginn überzeugte die neue 3klang-Cellokollegin Hanna Shcherbyna das Publikum mit dem Schwan von Camille Saint-Saens und einer klangstarken georgischen Melodie. Sie wurde am Flügel einfühlsam und kraftvoll unterstützt von Andreas Stadler. Den zauberhaften Abschluss bildete das Duo Claudia Bahr an der Violine und Mirjam Valenzuela an der Harfe mit der Meditation von Jules Massenet. Das Publikum bedankte sich bei allen Beteiligten mit anhaltendem Applaus.

Aus der Presse: Olching / FFB

Mündlicher Bericht FFB 21.6.2024



Musikalische Talente zeigen ihr Können

Die Olchinger Musikschule Dreiklang lässt ihre Besten antreten. Am kommenden Samstag, um 18 Uhr, findet ein besonderes Konzert in der Kulturwerkstatt am Olchinger Mühlbach (KOM) an der Hauptstraße 68 statt. Im ersten Teil präsentieren Preisträger und andere hervorragende Schüler ihr Können. Im zweiten Teil des Abends musizieren Lehrkräfte. Der Eintritt für die Veranstaltung ist frei. Weitere Informationen erhält man im Internet auf der Seite www.3klang-musik.de.

FOTO: DREIKLANG MUSIKSCHULE





Holz trifft Holz: Musik in der Schreinerei

Ein ganz besonderes Konzert fand in der Schreinerei Steinertsch in Olching statt. Dort erklangen nämlich im Rahmen der Kreis- musiktage nicht nur die Werkzeuge der Schreinereimasterin, sondern unter anderem auch Geigen, Gitarren und Cajons der 3Klang Musikschule. Improvisierte Vogelmusik drang aus dem Obergeschoss, die Alphörner ließen

den Fußboden vibrieren, so dass die Musik bei allen Zuhörern spürbar ankam. Zum großen Schlussstück „Ich und mein Holz“ versammelte sich das Harfen- und Blockflötenensemble im Maschinenraum. Das Publikum, zu dem auch Kreis- kulturreferentin Christina Claus zählte, bedankte sich mit lang anhaltendem Applaus.

Klingende Werkstatt

Ja, das war ein ganz besonderes Konzert unter dem Titel „Holz trifft Holz“, das am Freitag, den 17. Mai 2024 am Nachmittag in der sehr gut besuchten Schreinerei Steinertsch in der Hauptstraße in Olching stattgefunden hat. Im Rahmen der Kreis- musik- tage, die unter dem Motto „Begegnung“ stattfanden, war Klang, die Schmie für Musik, mit Geigen, Gitarren, Cajons, Veeh- Harfe, Alphörnern, Harfen und Blockflöten in das inspirierende Ambiente der Werkstatt gezogen. Neben unerhörten Klängen von Säge und Hobel, meisterlich dargeboten von der Schreinereimasterin, wurde die ganze Werkstatt zum Konzert- raum.

Improvisierte Vogel- musik klang aus dem Obergeschoss, die Alphörner ließen den Fußboden vibrieren, so dass die Musik bei allen Zuhörern und Zuhörern spürbar ankam. Vivaldis Violinsonate konnte man bei jedem Satz mit einer anderen Akustik lauschen und die klingenden Holz- kisten – Cajons – ließen sich im Durchgang zwischen den Klammern hören. Die Gitarre zupfte gut hörbar in der Nähe der Bandsäge ihre Melodie vom Kuchentuch und im Maschinenraum hatte sich das Harfen- und Blockflötenensemble zum großen Schlussstück „Ich und mein Holz“ niedergelassen.

Natürlich durfte auch das Lied vom Pamauck nicht fehlen, das für den Werkstatt- troll gekonnt von einem Blockflötenduo zum Besten



gegeben wurde. Dieser bekam vom Publikum am na- chsten Tag einen großen Applaus. Kreis- kulturreferentin Christina Claus zählte, bedankte sich mit lang anhaltendem Applaus. Das Publikum, zu dem auch

Mündlicher Bericht FF3 M.4.2024

Klassik geht auch ganz entspannt

Entspannt in den Nachmittag gleiten, mit einer guten Tasse Tee und sanften Klängen der Musik: Das ist die Idee hinter der neuen Konzertreihe „Tea Time Concert“ in der Kulturwerkstatt am Olchinger Mühlbach. Neulich war die Auftaktveranstaltung, die von der Musikschule 3Klang organisiert wurde. Klassik soll hier in lockerer Atmosphäre genossen werden können. Begrüßt wurden die Gäste von Musik- schulleiter Thomas Braun, der das Programm vorstellte. Ein bunter Mix, den Schüler, Laien und Profis gestalteten. Und das kam laut Musik- schule sehr gut an. Eine Fortführung der Reihe ist in loser Folge geplant, ganz locker eben. FOTO: 3KLANG



Mündlicher Bericht FF3 27.6.24

Zauberhaftes Musical

100 Kinder der Grundschule Graßling haben das Publikum mit einem Musical und aufwendiger Bühnentechnik begeistert. Aufgeführt wurde die Geschichte der Familie Madrigal, die ganz besondere Talente besitzt. Die Lehrerinnen erhielten bei den Proben Unterstützung der Olchinger Musikschule Dreiklang.



Mein Ferientipp

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, nicht jeder will, kann oder wird ins ferne Ausland fliegen und große Reisen machen. Auch in der heimischen Gegend gibt es schöne und lohnende Ziele.

Der Jexhof bei Schöngeising im Landkreis Fürstentfeldbruck ist eine solches, das ich allen ans Herz legen möchte.

Dieser Ort, ein abgelegener Einödhof im Wald, umgeben von Wiesen und Feldern ist interessant für fast alle Menschen und ideal für Kinder, denn hier erfahren sie vieles über die Vergangenheit, erleben Tiere, können

sich bewegen, spielen, schauen und sehen. Erwachsene und auch Senioren werden beim Besuch und Rundgang oft an ihre Kindheit erinnert – sicher ist: Irgendetwas lernt man bei dem Besuch immer!

Sonderausstellungen aus vielen Bereichen der Kultur und Geschichte und des täglichen Lebens runden die Dauerausstellung im Bauernhofmuseum ab. Der Jexhof ist inklusiv.

Das Jexhof Stüberl mit Biergarten bietet ein vielfältiges Angebot an Speisen und Getränken und ist auch „allein“ einen Besuch wert. Spazier-, Radl- und Wandermöglichkeiten um den Jexhof gibt es zahlreiche, hierfür laden auch besondere Ziele wie die Keltenschanze im nahen Wald oder der Badestrand an der Amper in Schöngeising beim Untern Wirt ein.

Die Anfahrt ist mit dem PKW aber auch mit dem Rad und natürlich mit dem ÖPNV gut möglich!

Für die genaue Planung empfehle ich die sehr informative und ausführliche Website www.jexhof.de

Die Öffnungszeiten der Sonderausstellung und der Gastronomie:

Dienstag bis Samstag 13 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 bis 18 Uhr. An Karfreitag, Allerheiligen, Silvester und Neujahr ist das Museum geschlossen.

Eintrittspreise (keine Kartenzahlung) im Sommer:

- Kinder unter 6 Jahre frei
- Kinder, Jugendliche (6 – 16 Jahre) 2,50 €
- Erwachsene 4 €
- Personen mit Ermäßigung* 2,50 €
- Familientageskarte (2 Erwachsene mit Kindern) 10 €

*) Schwerbehinderte; Teilnehmende an Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ); Empfänger von Leistungen nach SGB II und XII und Arbeitslosengeld I; Mitglieder des Historischen Vereins FFB und des Bundesverbands Museumspädagogik e.V.; Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte; Besitzer des Landkreispasses.

Hunde am Jexhof: Bitte nehmen Sie keine Hunde mit aufs Museumsgelände (ausgenommen an Markttagen). Im Bereich der Gastronomie dürfen sich Hunde aufhalten.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne und erholsame Ferienzeit! Wer weiß, vielleicht trifft man sich zufällig einmal auf dem Jexhof!

Viele Grüße

Thomas Braun, Schulleiter Olching

3klang gGmbH - Olching - Adlerweg 15 - 82140 Olching

08142 / 41 00 36 - olching@3klang-musik.de - www.3klang-musik.de



Seiten aus München-Südost

Rückblick MSO

MSO-Sommerkonzert am 10. Juli in Putzbrunn

Beim traditionellen Sommerkonzert der 3klang-Region MSO am Mittwoch, den 10. Juli, erklangen Werke aus unterschiedlichen Epochen für unterschiedlichste Besetzungen und Instrumente im wunderbar luftigen Großen Saal des Bürgerhauses Putzbrunn. Es musizierten Streicher und Bläser, Pianisten und Schlagzeuger. Das MSO-Kammerorchester durfte einen Cellosolisten mit dem „Allegro appassionato“ von Saint-Saens begleiten und musizierte gemeinsam mit Teilnehmern des 3klang-Musikwochenendes, welches vom dritten bis fünften Mai in der Musikakademie Alteglofsheim stattfand, so dass ein knapp 30-köpfiges Orchester auf der Bühne Platz nahm.

Vielen Dank für die großzügigen Spenden für den Verein „Musik für Kinder“.



MSO - allgemein

Austräger und Helfer auf Ehrenamtszuschale gesucht

Wir suchen weiterhin nach Austrägern für unsere Plakate. Diese Tätigkeit wird auf Grundlage einer Ehrenamtszuschale vergütet. Der Termin- und Zeitaufwand ist unregelmäßig und erfolgt, abhängig von unseren geplanten Veranstaltungen und Konzerten, nach Absprache. Wir suchen Austräger für alle unsere Unterrichtsorte in München-Südost (Hohenbrunn, Riemerling, Waldperlach, Neubiberg, Putzbrunn). Wer sich die Tätigkeit in einem oder mehreren Orten unseres Unterrichtsgebietes vorstellen kann, melde sich bitte unter info@3klang-musik.de

Auch können wir ab und zu Unterstützung beim Auf- und Abbau bei Konzerten, beim Karten- oder Getränkeverkauf gebrauchen.



Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Abschied von der Musikschule 3klang gGmbH: Ein Lebenskapitel endet

Liebe Schüler, Eltern und Kollegen,
nach vielen wunderbaren und prägenden Jahren möchte ich mich als Regionalschulleitung und Pädagogin der Musikschule 3klang gGmbH verabschieden. Die Entscheidung fällt mir nicht leicht, denn die familiäre und kreative Atmosphäre, die unsere Musikschule auszeichnet, habe ich stets sehr geschätzt.

Meine Reise bei 3klang begann, als ich mit 16 Jahren als Schülerin meinen ersten Unterricht nahm. Die Leidenschaft, Begeisterung und Liebe zur Musik, die mir hier vermittelt wurden, haben mich auf meinem gesamten beruflichen Weg begleitet. Nach meinem Studium kehrte ich zurück, um als Elementare Musikpädagogin zu arbeiten, und bald darauf erweiterte ich mein Tätigkeitsfeld bei 3klang als Klavier- und Gesangslehrerin. Mit der Zeit übernahm ich mehr Verantwortung und durfte schließlich als Fachleitung und Regionalschulleitung tätig sein. Jede dieser Stationen hat mich sowohl beruflich als auch persönlich bereichert und mir wertvolle Erfahrungen geschenkt. Dies hat mir Weiterentwicklung beschert und motiviert mich nun, anderen spannenden Projekten nachzugehen. Mit gestärktem Rücken gehe ich nun nach dem Motto von Pippi Langstrumpf voran: „Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.“

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an die Schulleitung aussprechen: Thomas Braun, Gottfried Herrmann und Theresa Schröttle. Ihr Vertrauen in meine Fähigkeiten, die Unterstützung bei den wachsenden Aufgaben und die Offenheit für neue Ideen haben mir stets den Rücken gestärkt. Ihr hattet immer ein offenes Ohr für Anliegen und Anregungen, wofür ich sehr dankbar bin.

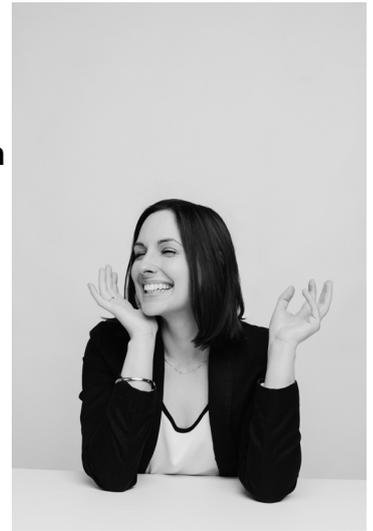
Auch meinen Kollegen möchte ich danken. Eure Geduld und Unterstützung als Regionalschulleitung waren unbezahlbar. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass unsere Musikschule ein Ort des kreativen Austauschs und des musikalischen Wachstums ist.

Besonders erwähnen möchte ich Monika Ripp und Veronika Bauer in unserem Büro. Eure Fähigkeit, den Überblick zu behalten, in stressigen Zeiten freundlich zu bleiben und als tragende Säulen der Musikschule zu fungieren, ist bewundernswert. Ohne euch wäre der reibungslose Ablauf undenkbar.

Obwohl ich mich nun verabschiede, bleibt meine Verbindung zur Musikschule 3klang bestehen.

Die Erinnerungen und die gemeinsam erlebten Momente werde ich immer in meinem Herzen tragen. Es ist kein Abschied für immer – vielleicht sieht man sich wieder. Ich wünsche Euch allen weiterhin viel Freude und Erfolg auf Eurem musikalischen Weg.

Mit herzlichen Grüßen,
Anna Gottmann



Kleinanzeigen

Wir suchen für eine junge, nette Kollegin eine Ein-Zimmer-Wohnung in Freising oder auch im Landkreis Freising.

Bitte melden Sie sich bei gottfried.herrmann@3klang-musik.de

Zu guter Letzt

Das positive Zitat

*„Musik ist das Leben selbst.
Was wäre diese Welt ohne gute Musik?
Egal um welche Art es sich handelt.“*

Louis Armstrong



Impressum

3klang-Musikexpress

Herausgeber: 3klang gGmbH, Saarstr. 1, 85354 Freising, Tel: 08161/532878, www.3klang-musik.de

Redaktion: Gottfried Herrmann und Thomas Braun

Gestaltung: Veronika Bauer

Zusammenstellung: Sabine Lotz

Bildnachweis: Wenn nicht anderes angegeben stammen die Bilder von Gottfried Herrmann

Der 3klang-Musikexpress erscheint monatlich im Online-Format. Bei uns wird stets mit heißen Tasten getippt – über alle Rechtschreib- und Tippfehler darf gerne geschmunzelt werden. :)

